

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Erzgrupp.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zug. 30 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Tages- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 34

Altensteig, Donnerstag, den 9. Februar 1939

62. Jahrgang

Neue Aufgaben der Reichsbank

Im Dienste der Reichswirtschaftspolitik

Berlin, 8. Februar. Staatssekretär Brinkmann rief im Auftrage des Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Funk zum ersten Male die Leiter der Bankanstalten des Reiches und der Berliner Abteilungen nach Berlin zusammen, um zu ihnen über den Neuaufbau des großdeutschen Noteninstitutes und die neuen Aufgaben der Reichsbank zu sprechen.

Unter Voranstellung der Devisen des Führers, eine Inflation komme in Deutschland nicht in Frage, entwickelte er die Grundzüge einer anständigen Währungspolitik, die hinter der großen Friedenspolitik des Führers stehe. Die Reichsbank bleibe Bank und werde kein Ministerium. Sie solle in Zukunft mit ihrem weitverzweigten Apparat und ihrem geschulten Personal vor allem der Reichswirtschaftspolitik auf allen nur möglichen Gebieten helfen. Besonders werde man auf dem Gebiet der Devisenpolitik sehr aktiv vorgehen, um erhebliche Erleichterungen für die Exporteure zu erzielen. Die Anfänge seien im Devisengeschäft bereits insofern gemacht, als Gebühren beseitigt und Zinsen gesenkt worden seien. Auch andere Gebühren würden fallen.

Ferner würden in der Handhabung des Wechsel- und Lombardkreditgeschäftes Erleichterungen vorgenommen werden. Große Vereinfachungen des Bankverkehrs sollten die Schlagkraft der Reichsbank erhöhen und nicht nur die betriebstechnischen Voraussetzungen für die Befriedigung der Bedürfnisse der Geschäftswelt und die bessere Abwicklung des gesamten baren und unbaren Zahlungsverkehrs schaffen, sondern auch die Bedürfnisse der Reichsverwaltung zu ihrem Recht kommen lassen.

Staatssekretär Brinkmann schloß seinen Appell an die Schaffensfreude und an das Verantwortungsgefühl seiner Mitarbeiter mit einem warmen Bekenntnis zu unserem Führer.

Japans Reichstag gegen die Sowjets

Fischereirechte sollen unter allen Umständen geschützt werden

Tokio, 8. Febr. (Ostasien dienst des DNB.) Angesichts des Fehlschlages der Fischereivereinbarungen und der Abkühlung Moskaus, die Japan vertragsmäßig zustehenden Fischplätze am 15. März zu versteigern, brachten alle Parteien des Reichstages einstimmig eine Entschließung ein. Sie fordert die Regierung auf, Japans Fischereirechte unter allen Umständen zu schützen. Die Entschließung ist insofern von großer Bedeutung, als in Tokio verlässliche Nachrichten über militärische Maßnahmen Sowjetrußlands einliefen. Darnach ist in Wladiwostok ein besonderer Militärort bei der Führung der sowjetrußischen Fernflotte und der zweiten Division der Fernost-Armee eingerichtet worden. Moskau soll angekündigt haben, daß die Sowjetflotte auf jedes japanische Schiff schießen werde, sofern japanische Fischereifahrzeuge in den Sowjetgewässern erscheinen würden.

Jahrgänge 1906 und 1907

Ausbildung im Herbst 1939 und 1940

Berlin, 8. Febr. Im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister hat das Oberkommando des Heeres für die Musterung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 im Gebiet des Altreichs und im Lande Österreich sowie für ihre Heranziehung zur kurzfristigen Ausbildung in der Wehrmacht folgendes angeordnet:

In der Zeit vom 28. März bis einschließlich 31. Mai werden gemustert alle Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 mit Ausnahme derjenigen, die sich in dieser Zeit in der Wehrmacht oder ff-Verfügungstruppe befinden. Wehrpflichtige der genannten Geburtsjahrgänge, die Angehörige des Reichsarbeitsdienstes sind, werden durch diesen zur Musterung vorgeführt. Die tauglichen und bedingt tauglichen Erfahrungsreifen I der genannten Geburtsjahrgänge werden zur kurzfristigen Ausbildung in der Wehrmacht im Herbst 1939 bzw. Herbst 1940 herangezogen.

Januar-Strafensammlung des WSW.

Zahl 6,5 Millionen RM.

Berlin, 8. Febr. Zu einem großen Erfolg gestaltete sich die Wite Januar in allen deutschen Gauen durchgeführte Gau-Strafensammlung, in der — wie die NSR. meldet — besonders die deutsche Ostmark und der Sudetengau mit einem Durchschnitt von 14,05 und 12,17 Bg. je Kopf der Bevölkerung hervorstechenden Anteil hatten. Auch das Altreich steigerte seine Leistung bei dieser Januar-Sammlung um 322 957 RM. (22,36 v. H.). Das Gesamtanfallkommen der Gau-Strafensammlung bei der fast jeder Gau mit eigenen originellen Abzeichen in Erscheinung trat, betrug 6 489 582 RM.

Die Idee „Freude und Arbeit“ setzt sich durch

„Um unsere Frontstellung gegen den Bolschewismus kommt niemand herum“

London, 8. Februar. Am Mittwochmittag fand die Arbeitstagung des „Internationalen Beratungskomitees“ und des „Internationalen Zentralbüros Freude und Arbeit“ ihren offiziellen Abschluß. Präsident Kirby-Newport, dessen geschickte Verhandlungsleitung wesentlich zum Erfolg der dreitägigen Beratungen beigetragen hat, eröffnete die Schlußsitzung mit einem Dank an alle Delegierten, wobei er sich in besonders herzlicher Weise wiederum an Dr. Ley wandte.

Nach der einstimmigen Annahme einer Resolution, die die bisherige Tätigkeit des „Internationalen Zentralbüros Freude und Arbeit“ billigt, erfolgte in der Sitzung der schwedische Gesandte in London, Minister Björn Fryg um in feierlicher Weise die Einladung der schwedischen Regierung für den Weltkongreß Freude und Arbeit 1940 in Stockholm zu überbringen. Er sprach seine Genugtuung darüber aus, daß Dr. Ley die deutsche Kraft durch Freude-Schiffe zu diesem Weltkongreß entsenden werde.

Unter allgemeiner Spannung ergriff dann der Delegierte des nationalen Spaniens, Senora Carmen Uza de Montoja, das Wort zu einer ausführlichen Darlegung der vom nationalen Spanien trotz Bürgerkrieges in Angriff genommenen und durchgeführten sozialpolitischen Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der von den nationalspanischen Frauen geleisteten Arbeit.

Der Delegierte Italiens, Generaldirektor Succetti, dessen verständnisvoller Vorbereitung der Erfolg des Weltkongresses 1938 in Rom zu danken ist, beschäftigte sich mit den Ergebnissen der bisherigen Arbeit und den Aufgabenstellungen für die künftige Tätigkeit des „Internationalen Beratungskomitees“ und des „Internationalen Zentralbüros Freude und Arbeit“. Er bekundete in eindringlicher Weise seine Verbundenheit mit den Maßnahmen Dr. Leys und erklärte seine Bereitschaft, auch an den Vorbereitungen für Stockholm tatkräftig mitzuarbeiten. Nachdem noch der französische Delegierte Bonvoisin, ferner der Engländer Sir Noel Curtis-Bennett und der Vertreter Portugals Dr. Castro-Fernandes gesprochen hatte, schloß als

Schlußredner der gesamten Tagung Dr. Ley

die Hülle der Eindrücke und Anregungen in einer Ansprache zusammen, die sich als eindeutiges Bekenntnis zu den Gedankengängen von Freude und Arbeit und damit zum Kampf gegen den Bolschewismus erwies. Dr. Ley konnte dabei auf den ausführlichen Tätigkeitsbericht des „Internationalen Zentralbüros

Freude und Arbeit“ und auf das nachhaltige Echo des offiziellen Organs der Zeitschrift „Freude und Arbeit“ hinweisen. Er machte keinen Hehl daraus, daß hier und da selbstverständlich sowohl der Arbeit des Büros als auch der Zeitschrift Bemerkungen begegnen, die sich aus der Anhänglichkeit an die vertrauten Methoden Genfs erklären ließen.

Demgegenüber aber sei als überzeugendes Erlebnis dieser Arbeitstagung festzustellen, daß sich die Methoden der Freude- und Arbeit-Ideologie durchgesetzt hätten und ständig weiter an Boden gewänne. Während aber Komitees und Verbände noch längerer oder längerer Zeit auseinandergefallen seien, werde hier wirkliche internationale Arbeit geleistet. Es sei zum ersten Mal gelungen, die großen und die kleinen Länder an einem Tisch zu vereinigen. Gern anerkenne er, daß das hohe menschliche Format des Präsidenten Kirby-Newport zum Erfolg mit beigetragen habe. Das Verdienst des „Internationalen Zentralbüros Freude und Arbeit“ und der internationalen Zeitschrift „Freude und Arbeit“ bestehe auch darin, den Blick des einen Landes auf die Arbeit des anderen Landes zu lenken und zum Verständnis hinzuführen.

„Wir denken nicht daran“, sagte Dr. Ley, „irgend ein Land bevorzugen zu wollen. Wir haben sogar den innerlichen Wunsch, daß jedes Land seine eigenen Ideen durchsetze. Aber über eins sind wir uns klar: Das „Internationale Zentralbüros Freude und Arbeit“ und seine Instrumente müssen auf dem bisher beschrittenen Weg bleiben. Ich würde es begrüßen, wenn in allen Ländern ein harter Ausbau der nationalen Büros erfolgen würde. Wir lassen uns hier gern durch Beweise den eigenen Erfolge in den verschiedensten Ländern überraschen. Um unsere Frontstellung gegen den Bolschewismus kommt aber niemand herum, der mit uns zusammenarbeiten will!“

Die Ausführungen Dr. Leys, die sofort ins englische überetzt wurden, fanden höchsten Beifall bei allen Delegierten.

Am Nachmittag empfing der Reichsleiter und Frau Ley in den Räumen der deutschen Botschaft in Gegenwart des Botschafters von Dicksen und des Landesgruppenleiters Karloma die deutsche Kolonie und die deutsche Presse Londons. Am Donnerstagmorgen verläßt Dr. Ley mit seiner Begleitung die englische Hauptstadt, um nach Deutschland zurückzufahren.

Dr. Ley bei Chamberlain

London, 8. Februar. Reichsleiter Dr. Ley ist am Mittwochabend 18.30 Uhr vom englischen Ministerpräsidenten Chamberlain in Privataudienz empfangen worden.

Rosenberg über Nationalsozialismus

In seiner Rede von der ausländischen Presse behandelte Reichsleiter Alfred Rosenberg im zweiten Teil den Nationalsozialismus und führte aus:

Alles, was wir mit den Worten: Rassenkunde, Bevölkerungspolitik usw. verbinden, was wir deutsche Rechtsauffassung und germanisches Gemeinschaftsbewußtsein nennen, das alles ist nicht etwas, was auch einem gleichsam für alle gültigen Begriff „Nationalsozialismus“ von selbst und in gleicher Weise für alle Nationen gefolgert werden könnte. Vielmehr kann es hier nur einen Weg geben: Daß jede Nation, welche der Anschauung ist, daß viele Gedanken und Darstellungsformen von früher den Notwendigkeiten unserer Zeit nicht mehr entsprechen, oder welche einen Weg aus der bolschewistischen Bedrohung sucht auf ihren eigenen Nationalcharakter und auf ihre eigenen politischen und geistigen Traditionen zurückgreifen muß.

Das beste Beispiel dafür ist der Faschismus. Er hat ähnlich dem Nationalsozialismus, den gleichen Zweifrontenkampf geführt, um eine neue Zeit zu gestalten, und hat sich seine Kraft aus Idealen seiner eigenen italienischen und römischen Geschichte geholt und bildet somit eine originale Form für die Gestaltung des Lebens, die mit dem 20. Jahrhundert begonnen hat.

Da der Nationalsozialismus eben nicht eine universelle, irische Lehre ist, die auf alle Völker und Rassen angewandt werden kann, deshalb erscheint es uns zweckmäßig, daß die aus menschlich verständlichen, aber auch von uns verschiedenen weltanschaulichen Antrieben entstandenen neuen Bewegungen in anderen Staaten nicht das Wort „Nationalsozialismus“ verwenden, sich also eine Bezeichnung wählen, die ihrer eigenen nationalen Geschichte entspricht. Wir halten das auch für die Sicherung der Reinheit unseres Gedankengutes vor der Welt für erforderlich, weil selbst bei verwandten Maßnahmenverhältnissen doch trotz des Namens ein anderer Inhalt als bei uns bestimmend werden muß. Das könnte dann vielleicht einmal eine widerstandsfähige Diskussion über den „wahren Nationalsozialismus“ zur Folge haben.

Es erscheint heute notwendig, zu betonen, daß genau so, wie der italienische Faschismus eine originale Antwort des italieni-

schen Volkes an das Schicksal ist, auch der Nationalsozialismus für sich in Anspruch nehmen kann, die Weltanschauung des deutschen Volkes in unserem Jahrhundert darzustellen und die Antwort der deutschen Nation an das Schicksal unserer Epoche. Wer von anderen Völkern in sich die Kraft fühlt, eine ähnliche Antwort zu finden, der soll es unter Zurückgreifen auf Persönlichkeiten und Ideale seiner eigenen Vergangenheit tun, oder aber Bräunungen finden, die diese Nation aus der Gegenwart in die Zukunft ihrer Form welfen.

Wie immer die Dinge aber auch gehen mögen, auf alle Fälle erscheint es notwendig, daß klare Einsichten auch zu logischen Schlüssen führen, die allein geeignet erscheinen, Mißverständnisse aus der Welt zu schaffen, Möglichkeiten einer jüdischen Gegenwart zu verringern und eine wirklich ehrliche Aussprache von Volk zu Volk herbeizuführen.

Reichsleiter Alfred Rosenberg betonte abschließend, daß er sich bemüht habe, zwei Probleme, die heute die Welt beschäftigen, sachlich und offen darzulegen. Durch diese Klarstellung hoffe die nationalsozialistische Bewegung erneut, einen Beitrag für eine allgemeine Befriedung geleistet zu haben. Geistige Kämpfe habe es in der Weltgeschichte stets gegeben, und weltanschauliche Auseinandersetzungen würden den Völkern auch in Zukunft nicht erspart bleiben, um so weniger, wenn sie nach einer derartigen Erschütterung wie der Weltkrieg und das Auftreten des Bolschewismus' sie darstellen, nach neuer Gestaltung ringen müßten. Aber das brauche nicht zur Folge zu haben, wenn alle guten Willens seien, daß nun aus diesem weltanschaulichen Ringen einer großen Epoche notwendigerweise politische oder gar militärische Konflikte entsänden. Der revolutionäre Nationalsozialismus verleihe jede echte Tradition zu würdigen, und bemühe sich, aus der Achtung und Befolgung der jüdischen Geleise des deutschen Volkes auch mit Achtung und Aufmerksamkeit anderen Völkerschicksalen gegenüberzutreten.

Der Reichsleiter konnte neben zahlreichen Missionarischen und den Herren ihrer Volkshäufen und Gefandtschaften namhafte Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates, der Wehrmacht sowie der in- und ausländischen Presse begrüßen.



Kapitulation oder Schlusssampf?

Die Frage: Wann gibt Rotspanien endlich seinen Widerstand auf? wird nach der Entwaffnung der katalanischen Armee immer brennender. In ganz Europa gibt es keinen Einsichtigen mehr, der noch an eine Wendung des Schicksals bei den Kämpfen in der Madrider Zone zugunsten der Roten glaubt. Selbst General Miaja, der Befehlshaber in dieser Zone, weiß, daß weiterer Widerstand nur sinnlos Menschen opfert und Werte zerstört und über die vom Bürgerkrieg noch verhältnismäßig verschonten Provinzen seines Herrschaftsbereiches das gleiche traurige Schicksal heraufzuführen würde, das der fluchtartige Rückzug der Roten aus Katalonien diesem Teile Spaniens bescherte. Die Gerüchte über Friedensverhandlungen sind ein sprechender Beweis dafür, daß auch in den Kreisen der Rotspanier dieser Einsicht Raum gegeben wird. Und wenn Frankreich, der einstmals nach Moskau zuverlässigste Bundesgenosse Rotspaniens, endlich die Anerkennung der Regierung Franco erwägt, so kann eigentlich niemand mehr daran zweifeln, welchen Weg die rotspanischen Machthaber der Madrider Zone vernünftigerweise einschlagen müßten.

Es besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, daß die Roten zum Friedensschluß unter gewissen Bedingungen bereit wären. Was aber General Franco fordern kann und jorden muß, das ist gerade die bedingungslose Unterwerfung. Er hat es nicht notwendig, sich von einem geschlagenen Regime auch nur irgendwelche Vorschriften über die Gestaltung des neuen Spaniens und die Liquidierung der zweieinhalbjährigen Volksherrschaft machen zu lassen. Es mag bitter sein, bedingungslos zu kapitulieren. Aber das geschlagene rote Regime hat sich selbst diesen Ausgang zuzuschreiben. Als es noch im Besitze einiger kampfkraftiger Divisionen war, hat es sich nicht entschließen können, zu kapitulieren und Frieden zu schließen, obwohl es unter den damaligen Umständen gewiß einen besseren Frieden hätte erlangen können als heute, nachdem jeder Widerstand zwecklos geworden ist. Heute gebietet die Not und die Pflicht zur Unterwerfung, während vor Monaten nur die Klugheit die Kapitulation vorschrieb.

General Miaja und der entthronte Regierungschef Neguin, die nach neuesten Meldungen als eventuelle Träger eines Verzweiflungskrieges in der Madrider Zone in Frage kämen, stehen im übrigen in gewissem Sinne nochmals vor der Schicksalsfrage, ob es heute oder in einiger Zeit zweckmäßiger ist, die Waffen zu strecken. Gewiß, General Franco läßt sich weder heute noch später Bedingungen vorschreiben. Aber es ist doch immerhin möglich, daß die Formen der Unterwerfung heute weniger schimpflich sind, der Zusammenbruch weniger katastrophal ausfällt als nach Auflösung auch der letzten rotspanischen Armee an den Fronten der Madrider Zone. Daß General Franco sich kernerlei Bedingungen vorschreiben läßt, bedeutet nicht, daß er nun ein blutiges Strafgericht über all seine einstigen Gegner verhängen wird. Wie die Flugzettel über den letzten Flüchtlingen in Katalonien jedem Schutz und Straffreiheit verheißt, das ist nicht eines gemeinen Verbrechens schuldig gemacht hat, auch wenn er ein Anhänger der rotspanischen Sache gewesen ist und für sie im Schützengraben gekämpft hat, so wird das nationale Regime auch im heute noch roten Spanien nach Niederlegung der Waffen seinen Gegnern gegenüber so viel Großmut und Milde walten lassen, wie es Menschlichkeit und natürliche Rechtsvorstellungen zulassen.

Times: „Rettung von Madrid und Valencia“

London, 8. Febr. Die Aktion zur Sicherung der englischen Interessen in Spanien wird von der Presse jenseit weitergetragen. Demokratischer Tradition gemäß wird der Eigennutz mit dem bekannten humanitären Mantelchen verhüllt, indem man von der notwendigen Einstellung der — gerade auch durch britische Manipulationen bis heute aufrecht erhaltenen — Feindseligkeiten spricht und zugleich die nationalspanische Regierung umwirbt. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ stellt fest, daß die britische und französische Regierung mit Burgos in engerer Fühlung stünden, „um ein weiteres Blutvergießen zu verhüten“. Die Ueberführung der rotspanischen Truppen und des Kriegsmaterials nach den ausgehungerten und erschöpften Gebieten von Valencia und Madrid sei ja unmöglich.

Nach diesen Erkenntnissen, die den wahren Grund für den britischen Eifer offenbaren, wendet sich die „Times“ der beliebten Flüchtlingsfrage zu, und weist darauf hin, daß die britische Regierung bereits 40 000 Pfund und Frankreich sowie kleinere Länder beträchtliche Summen für die zur Verfügung gestellt hätten. Dieses Eintreten für die Opfer des von den Demokratien künstlich verlängerten Krieges wird ohne Scham als im Interesse Francos (!) stehend behandelt und naiv auch ihm ein entsprechendes Angebot gemacht. Franco, so heißt es zudeckend in der „Times“, tue ja sein Bestes für die notleidende Bevölkerung, aber nach einem so langen Kriege gingen die Anforderungen über seine Kräfte hinaus. Deutschland und Italien könnten ebenfalls nicht viel tun. Wenn Franco also sein Land bekrönte, und die Rot seines Volkes beheben wolle, könnten aber vielleicht England und Frankreich für Franco ein humanitäres Werk tun. „Daily Mail“ schreibt, wenn die Vermittlungsbemühungen Englands auf beiden spanischen Seiten und Frankreichs bei den Roten Erfolg hätten, dann würde England mit Genehmigung der französischen Regierung Franco seine Hilfe für eine kampflöse Besetzung Minorcas durch die Nationalspanier anbieten. In seinem Leitartikel erklärt das Blatt, es gebe für die Roten nichts mehr zu kämpfen. Sie könnten ihre restlose Niederlage nur noch abwenden, wenn sie sich ergäben. Francos Aufstieg sei sozusagen beendet, seit Barcelona gefallen ist, und sein Endspiel sei dadurch unabwendbar geworden. Das Blatt äußert seine Beforgnis, daß England aus Eifersucht auf das mit Franco eng befreundete Italien die Anerkennung des Generalissimus unnötig verzögere.

Werde Mitglied der NSD!

Figueras gefallen Die letzten Tage Kataloniens

Volksherrschaft sprengten Munitionsmagazine — Sprengschläge waren bis Frankreich hörbar

Bilbao, 9. Februar. Der Vorbericht des nationalspanischen Heeresberichts meldete am Mittwoch, daß die von den nationalen Truppen erreichten Stellungen infolge des außerordentlich raschen Vormarsches und der Zerstörung der Telefonverbindungen durch die Volksherrschaft nicht bekannt sind.

Man weiß bis zur Stunde nur, daß die Orte Santa Pau und Sellen an der Straße Not-Banolas erobert wurden. Auch der Ort Banolas, der ein wichtiger Straßenknotenpunkt ist, befindet sich bereits in nationaler Hand.

In der Richtung auf Figueras wurde der Ort Bascara erobert. Die nationalen Truppen sind jedoch über diesen Ort hinaus vorgestoßen und befinden sich in unmittelbarer Nähe von Figueras. Auch im Küstenabschnitt wurden sehr bedeutende Fortschritte erzielt.

Es wurden fünf Panzermotoren und zwei Benzindepoten sowie reiche Materialbeute und zahlreiche Gefangene gemacht.

Paris, 9. Februar. Nach hier vorliegenden Meldungen von der französisch-spanischen Grenze haben die Volksherrschaft Figueras geräumt, nachdem sie vorher das Paluders- und Munitionsmagazin in die Luft gesprengt hatten. Die Explosionen waren von berartiger Gewalt, daß sie auf der französischen Seite der Pyrenäengrenze deutlich wahrnehmbar waren und in Perthus sogar den Eindruck eines Erdbebens verursachten.

Paris, 9. Februar. Eine weitere von der Katalonienfront vorliegende Meldung besagt, daß die nationalspanischen Truppen um 19.30 Uhr in Figueras eingedrungen sind. Es handelt sich dabei um die Navarrabrigaden des Generals Baptista Sanchez, die als erste vom Süden her in die Stadt einrückten.

Die rote Flut an der französischen Grenze

Die Bevölkerung dem Schrecken von Panik und Verwirrung preisgegeben — Riefige K... — Kriegsmaterial

Paris, 8. Febr. In dem französischen Grenzstädtchen La Tour de Carol ist am Mittwoch erneut in riesigen Mengen sowjetspanisches Kriegsmaterial eingetroffen. In einem unübersichtlichen Zuge wälzten sich die Scharen der Roten durch die engen Straßen des Städtchens. Überall herrschte ein heilloser Durcheinander. Fast alle Waffengattungen waren vertreten. Im allgemeinen Wirrwarr zählte man u. a. mehr als 200 großkalibrige Geschütze ausländischer Herkunft, die teils unbrauchbar, teils noch fabriktreu mit ihren schweren Zugmaschinen die Wege völlig verstopften und die Verwirrung noch erhöhten. Von irgend einer Kommandogewalt bei den Roten ist nichts mehr vorhanden. Alles rennt wild durcheinander. Als die roten Herden in selbstzerstörerischer Weise ihr zügelloses Auftreten auch auf französischem Gebiet fortsetzen wollten, kam es wiederholt zu Zwischenfällen mit französischen Soldaten und der Garde mobile.

Die Anarchisten führen in Prigerda, das durch die nationale Luftwaffe bombardiert wurde, vor dem Abmarsch der roten Truppen ein wahres Terrorregime. Das gleiche gilt für die Stadt Seo de Urgel, in der ganze Familien von den Anarchisten auf feierlicher Straße massakriert wurden; ein katholischer Geistlicher wurde in der letzten Nacht von Roten ermordet. Damit nicht genug, befehligen sich die anarchischen Elemente, noch vor dem endgültigen Abzug der roten Truppen möglichst alle Häuser im spanischen Grenzgebiet in Brand zu stecken. Die abziehenden roten Truppen sprengen darüber hinaus sämtliche Brücken hinter sich in die Luft. Das Eisenbahnpersonal des gesamten spanischen Grenzgebietes ist desertiert, so daß mehr als 1000 Menschen, die auf dem Bahnwege nach Frankreich abgeführt werden sollten, in größter Eile und unbeschreiblichem Durcheinander zu Fuß sich der Grenze nähern. Im Laufe des Mittwochs werden in dem französischen Grenzort La Tour de Carol weitere 16 000 Angehörige der sowjetspanischen Truppen erwartet.

Im Anschluß an die Einnahme der spanischen Stadt Olot durch die nationalen Truppen werden im Laufe des Mittwochs in dem französischen Grenzort Prats de Mollo ebenfalls 30 000 Rote erwartet.

In Perthus sind am Mittwoch vormittag zwei rotspanische Brigaden eingetroffen. Es handelt sich um die 11. und um die 9. Brigade. Desgleichen haben zwei der berüchtigten Internationalen Brigaden in Perthus die Grenze überschritten. Gleichzeitig sind in Perthus zehn große Lastzüge eingetroffen, die mit weiteren zahlreichen spanischen Kunstwerken beladen sind, die von jüdischen Kunsthändlern nach Amerika verschifft werden sollen.

Aus Cerbère wird gemeldet, daß im Laufe der Nacht 60 Eisenbahnwagen mit rotspanischem Kriegsmaterial die Grenze passiert haben. Sämtliche Waggons waren beladen mit Kanonen, Maschinengewehren und besonders viel schwerer Munition. Es handelt sich insbesondere bei den Bomben und Granaten um Stücke, die in Amerika hergestellt und in Sowjetrußland geladen worden sind.

Schändliches Betragen der sowjetspanischen Milizen

Paris, 9. Febr. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ an der französisch-spanischen Grenze meldet aus Cerbère Einzelheiten über das große Sammellager bei Angels-sur-Mer, in dem bereits rund 100 000 rotspanische Flüchtlinge, darunter meist waffenfähige Männer u. viele zehntausende Milizsoldaten, untergebracht worden sind. Das Lager hat einen Umfang von rund 20 Hektar und ist von Stacheldrahtverhauungen umgeben. Die Bewachung inner- und außerhalb des Lagers wird von Senegalschlingen durchgeführt und ist am Dienstag verstärkt worden, weil es zu wiederholten Ausschreitungen gekommen ist. So haben vor allem zahlreiche Willen des kleinen Badoortes Argelès in der letzten Nacht unliebamen Besuch erhalten, der alles, was irgendwie von Wert schien, mitgehen ließ. Auch in den Weinbergen der Umgegend haben die unangenehmen Gäste schweren Schaden angerichtet; Rebstöcke und ihre Stützhölzer wurden einfach ausgerissen und von den Flüchtlingen für ihre Lagerfeuer verbrannt. Die Schandtatzen haben bereits in der ganzen Gegend größte Mißstimmung und Unzufriedenheit ausgelöst.

Verards Eindruck von Burgos

Paris, 8. Febr. Senator Bérard, der von seiner Burgos-Reise nach Paris zurückgekehrt ist, wurde gegen Mittag von Außenminister Bonnet empfangen, mit dem er eine Besprechung von etwa einer Stunde hatte. Beim Verlassen des Quai d'Orsay erklärte Bérard Pressevertretern, er habe einen ausgiebigen Eindruck von Burgos und sei bereit, mit einem zeitlich begrenzten Auftrag nach Burgos zurückzukehren. Aber zuvor müsse sich ein bald stattfindender Ministerrat sowohl mit seinem Reisebericht, besonders mit seinen Besprechungen mit General Jordana und anderen nationalspanischen Persönlichkeiten, als auch ganz allgemein mit dem Problem einer Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Paris und Burgos beschäftigen. Seine beiden Unterredungen mit Jordana hätten in erster Linie die Frage der spanischen Flüchtlinge in Frankreich betroffen.

Bérard bei Daladier

Bericht über die Mission in Burgos

Paris, 9. Februar. Ministerpräsident Daladier empfing in den Abendstunden des Mittwochs den Senator Bérard zu einer einstündigen Besprechung, in deren Verlauf der Senator über seine Mission in Nationalspanien Bericht erstattete. Beim Verlassen des Kriegeministeriums erklärte Senator Bérard den Pressevertretern lediglich, daß diese Besprechung den Charakter eines vollständigen politischen Rundbildes gehabt habe. Bérard brachte erneut seine Genugtuung über die Aufnahme zum Ausdruck, die ihm in Burgos zuteil geworden sei.

Großaktion gegen Araber mißlungen

Ein verunglückter Versuch, die London-Konferenz zu beeindrucken

Seit, 8. Febr. Angesichts der beginnenden Verhandlungen in London hat die britische Regierung, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, eine militärische Großaktion gegen die arabischen Freiheitskämpfer in Palästina eingeleitet. Der beabsichtigte große Schlag, der die Londoner Konferenz beeindrucken sollte, ist aber allem Anschein nach mißlungen. Seit Tagen wurden große britische Truppenmassen, anscheinend 10 000—15 000 Mann, konzentriert auf das Bergmassiv Arab bei Jenin angelegt, wo arabische Freiheitskämpfer, die hier zu einer Beratung zusammenkamen, umzingelt werden sollten. Die arabische Presse berichtet von Kämpfen, die für beide Seiten verlustreich waren. Die Araber haben, wie die arabischen Zeitungen melden, mehrere britische Kampfflugzeuge abgeschossen und vier Tanks erbeutet; ferner seien 187 Gewehre, 76 Munitionskisten, 1 Maschinengewehr und viele Jagdtiere in die Hände der Araber gefallen. Das Ziel der britischen Großaktion wird als mißlungen angesehen.

England und Irland

de Valera will nichts von Gewalt wissen

London, 8. Febr. Im irischen Senat, der am Dienstag die Aussprache über die Teilungsfrage fortsetzte, kam es zu einer Erklärung des Ministerpräsidenten de Valera, in der er zu den Bombenanschlägen Stellung nahm. De Valera erklärte, die irische Regierung könne es nur bedauern, wenn sich Dinge ereigneten, die die irische Regierung nicht wünsche. Die irische Regierung sei als die legitime Regierung des Landes gewählt worden. Keine andere Körperschaft habe daher ein Recht, im Namen des irischen Volkes zu sprechen. Dabei spielte de Valera sichtlich auf die irische republikanische Armee an. Er wolle von Gewalt nichts wissen und wünsche, dies klarzumachen. Der Justizminister werde daher am Mittwoch im Dail gewisse Gesetzesvorlagen einbringen, die der Regierung die nötige Vollmacht geben, damit sie ihre Autorität behaupten könne.

Zum Teilungsproblem erklärte de Valera, die britische Regierung allein sei für die Teilung Irlands verantwortlich. Als diese Ungerechtigkeit behauptet worden sei, hätten die britischen Minister erklärt, daß sie nur zeitweilig dauern würde. Selbst habe man aber nichts mehr davon gehört. Er, de Valera, glaube, daß das britische Volk und die britische Regierung geru ein Ende der Teilung leben möchten. England hindere den natürlichen Lauf der Gerechtigkeit. Wenn augenblicklich nicht die britischen Truppen in Nordirland stehen würden, dann würde das dortige Volk aus freien Stücken zu Südirland kommen. Die irische Regierung sei bereit, in gewissen Dingen denjenigen entgegenzukommen, die anderer Ansicht seien. In verschiedenen Punkten aber müsse Irland unnahegeblig sein, vor allem in der Wiederführung der irischen Sprache. Von einer Einigung auf Kosten des Selbstbestimmungsrechtes des irischen Volkes könne aber keine Rede sein.

Ein Gesetz gegen die irische republikanische Armee im Dail eingebracht

Dublin, 8. Februar. Im irischen Parlament wurde am Mittwoch das von de Valera angekündigte Gesetz eingebracht, das die Regierung ermächtigen soll, scharf gegen gewisse Mißbehalten vorgehen zu können. Es handelt sich in der Hauptsache um ein Gesetz zur Bestrafung von Terror und Vergehen gegen die Staatsgewalt.

Der Justizminister erklärte, dieses Gesetz werde wegen besonderer Umstände von der Regierung eingebracht. Das Vorgehen der irischen republikanischen Armee habe eine Lage geschaffen, die die Regierung nicht dulden könne.

Ein Abgeordneter fragte de Valera, ob die irische Regierung in der Angelegenheit der verhafteten 34 irischen Nationalisten bereits protestiert habe, oder ob sie beabsichtige, dies zu tun. De Valera antwortete, daß dies seinen Zweck habe, und daß sich im übrigen derartige Dinge so lange ereignen würden, wie Irland geteilt sei.

Stürmische Kundgebungen für den Stabchef in Catania — Besetzung des Arina

Rom, 8. Februar. Stabschef der SA Luze hat am Mittwoch von Taormina aus in Begleitung des Generalschefs der Miliz, General Russo, einen Ausflug auf den Arina unternommen und unter Führung des Präfecten und des Gauleiters Catania besichtigt. Überall wurden dem Stabschef von der Bevölkerung Sympathiebekundungen zuteil, die sich in Catania vor dem Parteihaus zu stürmischen Ovationen für den Führer und für den Duce steigerten.



Die Palästina-Konferenz

Palästina-Araber lehnen die englischen Spaltungsoverträge einmütig ab

London, 8. Febr. Kolonialminister MacDonald will seine Bemühungen fortsetzen, den Gegensatz zwischen den beiden zur Palästina-Konferenz eingeladenen Araberguppen auszugleichen. Sollte sich sein „Einigungsversuch“ als unmöglich erweisen, so will MacDonald Sonderverhandlungen mit der Arabischen Gruppe führen. Auf der Konferenz händeln der britische Regierung dann also zwei arabische und die jüdische Gruppe als getrennte Partner gegenüber.

Gegen diesen durchsichtigen Versuch der Engländer, die Einheit der arabischen Forderungen durch Zuziehung der Arabischen Gruppe als gleichberechtigte Partei zu zerbrechen, hat der Präsident des Palästina-Arabischen Komitees in Kairo, Mohammed El Taher, energiegelassen Protest eingelegt. Die Einbindung von Vertretern der „Nationalen Verteidigungspartei“ steht im Gegensatz zu den Voraussetzungen für die Entsendung der arabischen Abordnung nach London, heißt es in seinem Telegramm.

Das Palästina-Arabisches Komitee hat weiter Telegramme geschickt an die arabischen Vertreter bei der Londoner Palästina-Konferenz, in denen es auf die Notwendigkeit hinweist, an die britische Regierung folgende Forderungen zu stellen: Schluß mit dem Generalat der Engländer in Palästina; Freilassung der Gefangenen, deren Zahl sich auf 8000 beläuft; Aufhören mit den Exekutionen von Arabern; Verhinderung weiterer jüdischer Einwanderung nach Palästina!

In dem Telegramm werden dann die Hauptforderungen des arabischen Volkes von Palästina nochmals klargestellt:

1. Abschluß eines Vertrages ähnlich wie mit dem Irak und Ägypten.
2. Errichtung einer repräsentativen Regierung.
3. Ausweisung der Juden, die nach dem Weltkrieg von der britischen Regierung mit Gewalt angeführt worden sind — „denn wir wollen sie in Palästina unter keinen Umständen haben“.

Neuerliche Sitzung des Verteidigungsrates in Rom

Rom, 8. Februar. Der Oberste Verteidigungsrat hat sich nach seiner dritten, wiederum mehrstündigen Sitzung am Donnerstagmorgen verlagert.

Über die unter dem Vorsitz des Duce stehenden Beratungen ist eine amtliche Mitteilung nicht ausgegeben worden.

Ausschuß zur Verteidigung Chinas gegründet

Tschungking, 8. Febr. (Ostasiendienst des DRB.) Am Dienstag erfolgte die Errichtung des Obersten Ausschusses zur Verteidigung Chinas, die vor zehn Tagen vom Zentralkomitee der Kuomintang beschlossen worden war. Den Vorsitz führt Marshall Tschiang Kai-schek. Generalsekretär ist General Tschangshan. Außerdem wurde ein fünfstündiges Komitee von elf Personen gebildet, unter denen sich neben den fünf Vorsitzenden der Obersten Reichsämter auch Außenminister Wangschunghui, Kriegsminister Hsiangsching und Stabschef General Pailungschang sowie drei Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Zentralkomitees der Kuomintang-Partei befinden.

Zusammenstöße zwischen Sowjets und mandchurischen Truppen

Warschau, 8. Februar. Wie die Tag aus Moskau meldet, haben am 6. und 7. Februar auf einer Insel im Argunfluß Zusammenstöße zwischen der sowjetischen Grenztruppe und einer mandchurisch-japanischen Abteilung stattgefunden. Auf beiden Seiten sind Verluste an Toten und Verwundeten zu verzeichnen.

„Den Arbeitern Arbeit!“ — „Den Juden den Strich!“

Rundgebungen der Jugendorganisationen der tschechischen Einheitspartei

Prag, 8. Februar. Am Mittwoch fand auf der Sophien-Insel in Prag eine Versammlung der nationalen Jugendorganisation der tschechischen Einheitspartei statt. Anschließend formierten sich die Teilnehmer zu einem geschlossenen Zug durch die Straßen Prags. Unter Ausrufen wie „Juden hinaus!“, „Nieder mit der Freimaurer-Regierung!“, „Den Arbeitern Arbeit! — Den Juden den Strich!“ gaben sie ihrem Protest gegen die immer neuen jüdischen Provokationen Ausdruck. Vor dem Nationaltheater zerstreute schließlich Polizei die Demonstranten.

Wenig später kam es zu größeren Ansammlungen auf dem Wenzelsplatz, wo die Rundgebungsteilnehmer vor dem Gebäude des Melantrich-Verlages, der früher Bensch gehörte und dessen Aktienmehrheit auch heute noch von Bensch bzw. seinen Freunden kontrolliert wird, demonstrierten. Auch hier schritt die Polizei ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Unglück bei Nachtmanövern des französischen Atlantik-Geschwaders

Paris, 8. Febr. Bei Nachtmanövern des französischen Atlantik-Geschwaders ereignete sich am Dienstagabend 15 Seemeilen südlich von Benmarc ein schweres Unglück. Der Torpedobootzerstörer „Bison“ wurde von dem Kreuzer „Georges Leygues“ gerammt, wobei der „Bison“ nahezu in zwei Teile zerbrach. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden von der „Bison“ zwei Matrosen getötet und 14 verletzt. Keiner Mann der Besatzung wurde nach den ersten Feststellungen vermißt. Der Zerstörer wurde unter Beihilfe mehrerer Dampfer von der „Georges Leygues“ abgeschleppt.

Laut Mitteilung des Kriegsmarineministeriums haben bei dem Zusammenstoß des Torpedobootzerstörers „Bison“ mit dem Kreuzer „Georges Leygues“ drei Mann der Besatzung des „Bison“ den Tod gefunden.

Französische Ausweismethoden

Ein französischer Ausweismethodenbesitzer aus einer italienischen Arbeiterfamilie Sabatini, die 1931 nach Frankreich ausgewandert und schließlich in der Nähe von Toulon landete, hat jetzt die Hintergründe dieser wenig schönen Methode an die Öffentlichkeit gebracht.

Die Familie war ursprünglich eher rot als jüdisch gewesen. Im September 1938 ging aber das älteste Mädchen Miria zum

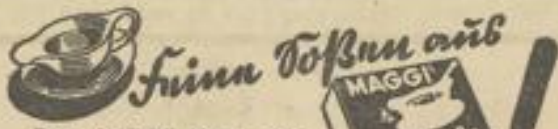
Brunnen, um Wasser zu holen. Dort hörte sie von den schwachen, den französischen Gefährtinnen und Gevatterinnen Loulons wenig respektvolle Worte über den Duce und den Führer. Das Mädchen bekam die Mut und schrieb den Leuten zu: „Mussolini und Hitler sind Ehrenmänner und Frantre hat keine Schlimmen aufzuweisen!“ Diese Szene am Brunnen drang bis zur Postzeit und die italienische Familie wurde binnen sechs Tagen aus Frankreich ausgewiesen. Man hat selbstverständlich von jüdischer Seite die Familie in dieser unerschuldeten Not unterstützt und ihre Heimkehr ermöglicht. Bei der Ankunft in Italien erklärten die Mitglieder der Familie Sabatini stolz: „Die Zeiten der roten Pässe sind nun verblüht und wir sind befreit von der jüdisch-jüdischen Solidarität.“

Deffauer Rekordstrecke eingeweiht

Caracciola stellt den ersten Rekord auf

Deffau, 8. Febr. Am Mittwoch vormittag fand die sportliche Einweihung der neuen Rekordstrecke Deffau-Sitterfeld statt. Der Führer des deutschen Kraftfahrports, Korpsführer Hühnlein, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die neue Rekordstrecke notwendig geworden sei, da sich die Autos und das früher benutzte Autobahnnetz bei Frankfurt a. M. als zu schmal erwiesen hätten und damit dem Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Lohr, für die Schaffung der neuen Strecke. Der Korpsführer fuhr dann die Rekordstrecke, die sich in 14 Kilometer Länge und einer Breite von 29 Meter durch waldfreie Ebene zieht, ab.

Europameister Caracciola und Ingenieur Häberle waren als erste zur Erprobung der Strecke erschienen. Gleich die ersten Rekordversuche über einen Kilometer mit stehendem Start waren von Erfolg gekrönt. Europameister Caracciola verbesserte auf dem 3-Liter-Mercedes-Benz den von Farmanit-Stallen auf Maxkraft mit 150,840 Stundenkilometer gehaltenen Klassenrekord zweimal, zunächst auf 172,168 Stundenkilometer und wenig später sogar auf 175,997 Stundenkilometer. Mit dem 2-Liter-Hanomag-Diesel schuf Ingenieur Häberle mit 89,87 Stundenkilometer den ersten Rekord der Schwerklasse über diese Strecke mit stehendem Start.



Den Würfel fein zerdrücken, in etwas mehr als 1/4 Liter Wasser aufs Feuer setzen, unter ständigem Rühren aufkochen und 3 Minuten nachkochen — oder noch besser: Die fein zerdrückte Masse in etwas Fett oder Butter nur leicht anschwitzen, dann das Wasser zugeben und unter ständigem Rühren aufkochen. Weitere Rezepte senden wir Ihnen gern. MAGGI GmbH, Berlin W 35

1350 Landdienstlager stehen bereit

NRN, Berlin, 8. Febr. Durch den Appell des Reichsjugendführers Baldur von Schirach an die deutsche Jugend, die Eltern die Schute verläßt, in den Landdienst der NS einzutreten, wird diese Einrichtung des nationalsozialistischen Staates erneut in den Vordergrund unseres Interesses gerückt. In der kurzen Zeit ihres Bestehens konnten im Reich nicht weniger als 1350 Landdienstlager eingerichtet werden, in denen allein im Jahre 1938 über 18 000 Jungen und Mädchen (6500) gezüchtet wurden. Durch eine vorbildliche Auslese werden 1938 800 Führer ausgebildet. Der schönste Erfolg des Landdienstjahres aber ist in der Tatlage zu sehen, daß rund 20 v. H. der Eingezogenen auf dem Lande verblieben!

Diese Jungen haben im bäuerlichen Beruf ihr erstrebenswertes Ziel gefunden; sie haben erkannt, daß ihnen das Land die gesicherte Zukunft geschenkt hat. Sie werden die jungen Pioniere sein, die der Landflucht Einhalt gebieten.

Neben den übrigen Maßnahmen des Dritten Reiches zur Behebung der so gefährlichen Landflucht ist die Organisation des Landdienstes von entscheidender Bedeutung. Die planvolle Lenkung der Jugend zur Berufsausübung auf dem Lande führt zu einer größeren Liebe unserer Jungen und Mädchen zum bäuerlichen Leben. Mit diesen jungen Menschen legt die Hitlerjugend den Grundstein für eine in späteren Generationen landgebundene Volksgemeinschaft.

Hinrichtung eines Kindsmörders

Kiel, 8. Febr. Die Justizpressestelle am Oberlandesgericht in Kiel teilt mit: Am 8. Februar ist der am 5. August 1911 geborene Walter Ingwersen aus Langenhorn (Kreis Hulum) hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Kiel zum Tode verurteilt worden ist. Ingwersen hat sein drei Monate altes uneheliches Kind in Kudlberg bei Kiel durch Einstößung von Salzsäure ermordet, da es ihm lästig war und er dessen Mutter nicht heiraten wollte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stabschef Luhe in Taormina. Stabschef Luhe hat sich auf seiner Rundfahrt durch Sizilien am Dienstagmorgen eine Stunde in Taormina aufgehalten, wo ihm die deutsche Kolonie und zahlreiche deutsche Ferienorte sowie die Miliz eine begeisterte Rundgebung bereiteten. Anschließend hat der Stabschef im Sonderzug die Rückfahrt nach Palermo angetreten.

108 Fischer auf treibender Eisscholle. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die in Sowjetrußland eingetretene Erwärmung dazu geführt, daß auf dem Kaspijischen Meer zahlreiche Fischer auf den Eisschollen ins Meer hinausgetragen wurden, wo sie nun hilflos treiben. Auf einer Scholle wurden acht Fischer gefischt, die man schon mehrere Tage lang zu bergen versucht.

Griechischer Dampfer gesunken. Vor der Ostküste Englands unweit der Humber-Mündung stießen im Nebel der amerikanische Dampfer „Keanticut“ und der griechische Dampfer „Katina Bulgaria“ zusammen. Letzterer sank fast unmittelbar nach dem Zusammenstoß. Er hatte eine Wasser-Verdrängung von 4567 Tonnen und war in Andros beheimatet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 2. Februar 1939.

Anrechnung von Steuergutsheinen bei der Einzahlung von Reichsteuern. Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932 sind Steuergutsheine ausgegeben worden. Diese Steuergutsheine werden in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1939 von den Finanzämtern und Zollstellen bei der Einzahlung von Reichsteuern, mit Ausnahme der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer, angerechnet. Der letzte Zeitpunkt für die Annahme dieser Steuergutsheine ist also der 31. März 1939. Die Inhaber von solchen Wertscheinen werden hierdurch auf den bevorstehenden Ablauf der Anrechnungsfrist zur Vermeidung von Verlusten hingewiesen und aufgefordert, Steuergutsheine der bezeichneten Art, die sie etwa noch im Besitz haben, spätestens bis zum 31. März 1939 zur Anrechnung vorzulegen.

Amstisches. In den Ruhestand versetzt wurde auf seinen Antrag Gewerbeschuldirektor Aldinger in Calw.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Deßlingen und Hertmannsweiler, Kreis Waidlingen; Krefbronn, Kr. Friedrichshafen; Seibrang, Kr. Wangen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Kerklingen und Oberdorf, Kr. Kalen; Kirchberg, Kr. Badnang; Degenfeld, Kr. Tübingen; Kirchtal, Kr. Gmünd; Solheim, Kr. Heidenheim; Silberach und Reipberg, Kr. Heilbronn.

Turngemeinde Altensteig 1948. An den Kreisgeräte-Rundenkämpfen in Pfalzgrafenweiler beteiligte sich auch die Turngemeinde mit einer Mannschaft. Trotzdem die Übungen an Reck, Barren, Ringe und am Pferd neben der Freilübung ziemlich einfach waren, zeigten sie doch eine gewisse Fertigkeit und Gewandtheit voraus. Bester Vereinsturner war Ernst Seeger mit 99 1/2 Punkten vor Karl Kohler mit 82 Punkten und Richard Steeb mit 80 1/2 Punkten. Jedenfalls ist der Zweck dieser Geräte-Kämpfe, dem Geräteturnen wieder mehr Interesse entgegenzubringen, auch bei uns auf fruchtbaren Boden gefallen. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf das Männerturnen am Dienstagabend hingewiesen. Die noch kleine Abteilung würde sich freuen, wenn noch mehr Kameraden zu ihr stoßen würden. Die Übungsweise ist so, daß auch der, welcher noch nie systematisch Leibesübungen betrieben hat, den ganzen Abend mitmachen kann. Leibesübungen treiben ist heute nicht mehr Sache Einzelner, oder besonders dazu Veranlagter, sondern Leibesübungen treiben ist heute für jeden nationale Pflicht! Deswegen heißt die Parole: Dienstage ins Männerturnen!

Wart, 8. Februar. (Schulung.) Im Landjahrlager Wart fanden sich zum ersten Male die vom Württ. Innenminister zur weltanschaulichen Schulung durch das Amt für Beamte einkereuzenen Anwärter für die Sekretärprüfung ein.

Breitenberg, 8. Febr. Der hiesige Männergesangverein hielt dieser Tage seine 19. Generalversammlung ab. Vereinsführer Haselmayr konnte als Ehrengast unter den Sängern den früheren Chorleiter Oberlehrer Bezner-Tübingen begrüßen. Schriftwart Haisch und der Verwalter der Kasse erstatteten ihre Berichte. Die Vereinsarbeit hat seit einem Jahr durch das Fehlen eines Dirigenten eine bedauerliche Unterbrechung erfahren. Dieses Jahr ist ein Ausflug geplant. — Im „Hirsch“ hielt letzten Sonntag die Kriegerkameradschaft Breitenberg-Oberkollwangen des NS-Reichskriegerbundes ihren Generalappell. Kameradschaftsführer Bijel konnte fünf Kameraden im Auftrag des Kreisführers das Koffhauer-Ehrenzeichen überreichen.

Calw, 8. Februar. (Gründung des Wasserverbandes.) Durch Verfügung des Landrats ist die Gründung des Wasserverbandes „Elselbühl“ vorgenommen und Vorsteher Walter Dingler, Ortsbauernführer, und Stellvertreter Karl Hiller, Brauereibesitzer in Calw als Verbandsoorgane bestellt worden.

Sad Liebenzell, 8. Februar. (Neuer Hauptlehrer.) Hier übernahm letzte Woche Hauptlehrer Heinz sein Amt an der Deutschen Volksschule. Vordem wirkte er einige Jahre als Hauptlehrer und Ortsgruppenleiter in Sattelhof über Crailsheim.

Neuenbürg, 8. Februar. (Das Enzjufer wird verlegt.) Gegenwärtig wird das rechte Ufer der Enz zwischen Gröfßelalbrüde und Senzenfabrik-Elektrizitätswerk verlegt, da die Enz in Hochwasserzeiten immer mehr Uferböschung mitriß und Zerstörungen anrichtete. Der Lauf der Enz wird jetzt gerade gelegt.

Wildbad, 8. Februar. (Beim Rodeln tödlich verunglückt.) Der 12jährige Walter Eitel ist beim Rodeln so schwer verunglückt, daß er einige Stunden nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erliegen ist. Walter Eitel fuhr mit seinem Schlitten über eine Wiese, die sich der Bergbahn entlang vom Panoramaweg nach der Böhmerstraße hinzieht. Auf der vereisten abschüssigen Strecke kam der Junge mit seinem Rodelschlitten in ein so schnelles Tempo, daß er über die die Straße einfüllende Stühmauer stürzte und gegen die Strahntandeln und einen Hydranten geschleudert wurde.

Freudenstadt, 8. Februar. (Oberkirchenrat i. R. Eduard Knapp gestorben.) In Sillenbuch-Stuttgart, wo er den Ruhestand verbrachte, ist am Samstag Oberkirchenrat i. R. D. Eduard Knapp, 1916 Dekan in Freudenstadt, im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war der letzte Freudenstädter Parzer, der vom König als dem württembergischen Landesbischof ernannt worden war. — Auch in Sulz bei Ragold amtierte der Verstorbenen, wo er ebenfalls in bester Erinnerung ist.

Horb, 8. Februar. (Kreisappell.) An dem diesjährigen Kreisappell nahmen viele Hundert Politische Leiter, Walter und Warte teil. Der Beauftragte des Kreisleiters, Pg. Karl Steeb, gab nach einer Morgenfeier die Marschrichtung für das neue Jahr bekannt, die besonders der NS-Arbeit gelten soll. Gauamtsleiter Thurner gab weiteren Einblick.



Stuttgart, 8. Febr. (Nur noch drei Tage WSW-Potterie.) Schon in wenigen Tagen werden die grauen Glücksmänner wieder aus dem Straßenbild verschwinden, da schneller als je zuvor die Lose abgekauft werden konnten. 36 Millionen Losebrüche in knapp sechs Wochen ausgespielt — gibt es einen schlagenderen Beweis für die Beliebtheit, deren sich die Winterhilfslotterie erfreut? Noch eine Reihe ansehnlicher Gewinne und Hauptpreiserfekt in den Losekäufen und harzt ihrer Entnahme.

Neuer Ehrendoktor. Auf Antrag der Abteilung für das Bauingenieurwesen und mit Genehmigung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat die Technische Hochschule Stuttgart Ministerialrat Professor Dr. Ing. Schaeckler zum Ehrendoktor ernannt.

Ludwigsburg, 8. Febr. (In den Bergen abgeköpft.) Wie aus München gemeldet wird, forderte der Vater bei Oberammergau ein Todesopfer. Die 23 Jahre alte Studentin E. Bang aus Ludwigsburg unternahm mit einem Begleiter in der Nähe der Starnberger Hütte eine Fußwanderung. Aus noch nicht bekannter Ursache stürzte die Studentin über eine etwa 35 Meter hohe Felswand ab und blieb zerstückelt liegen.

Wendlingen, Kr. Nürtingen, 8. Febr. (Einbrecher beim Schlafübergriff.) In einer der letzten Nächte kletterte ein 26 Jahre alter Mann aus Weilheim-Teck einer Jagdhütte auf der Markung Wendlingen einen Besuch ab. Er verschaffte sich gewaltsam Eintritt in das Innere, labte sich an den Lebensmittellagern, legte sich ins Bett und schlief bald den Schlaf des Gerechten. Nicht wenig erstaunt über den fremden Gast waren zwei Jagdfreunde des Pächters, die im Laufe der Nacht in der Hütte eintrafen, um dort zu übernachten. Noch mehr erstaunt war aber der Einbrecher, als ihn der benachrichtigte Gendarm aus dem Schlaf weckte.

Schwab. Gmünd, 8. Febr. (Sie verheimlichten die Viehheusch.) Zwei Angeklagte aus der Umgebung, die in unverantwortlicher Weise gegen das Viehheuschgesetz und somit gegen die Volksgemeinschaft verstoßen hatten, wurden zu drei Wochen bzw. 18 Tagen Gefängnis verurteilt. Sie hatten versucht, den Ausbruch der Viehheusch zu verheimlichen. Ein weiterer Angeklagter, der den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche zu spät angezeigt hatte, erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 50 RM.

Heinzingen, Kr. Göppingen, 8. Febr. (In den Fabrikkanal gefahren.) Ein mit sechs Personen besetzter Bierfahrer geriet auf der Straße nach Weissenstein ins Schleudern und fuhr nach in den ziemlich tiefen Fabrikkanal der Firma Kade. Die Insassen, darunter drei Mädchen, kamen mit dem Schrecken davon. Sie mußten sich durch die Wagenfenster retten, da das Wasser die Türen blockierte.

Welche Strafen drohen dem Verkehrsfürer?

Seit der Gründung bemüht sich der Deutsche Automobil-Club (DDAC) innerhalb seiner Mitgliedsreihen mit anerkanntem Erfolg um beste Verkehrsbildung. Er leistet damit — wie Reichsleiter Korpsführer Hühnerling in München bei der Amtseinführung des neuen Präsidenten erklärte — auch auf dem Gebiete des Verkehrs dem Nationalsozialistischen Kraftfahrers wirksame Hilfeleistung in der Zusammenarbeit mit den Behörden zur Verkehrsplanung und -gestaltung und vor allem mit dem NSKK-Verkehrserziehungsdienst.

Seit Jahr und Tag schafft die Juristische Zentrale des DDAC in verkehrrechtlicher Beziehung wertvolle Aufklärungsarbeit. Man begrüßt es, daß auch einmal die Frage: „Welche Strafen drohen dem Verkehrsfürer“ in erschöpfender Kürze ihre Beantwortung findet. Bekanntlich werden nach dem Reichsstraßengesetz Vergehen mit Gefängnis, in leichteren Fällen mit Geldstrafe und Übertretungen mit Haft oder Geldstrafe geahndet.

Bei durch Fahrlässigkeit ein Mensch getötet oder verletzt worden, so beträgt der Strafrahmen bei jährlicher Tötung Gefängnis bis zu drei Jahren, für Berufsfahrer bis zu fünf Jahren, bei jährlicher Körperverletzung Gefängnis bis zu zwei Jahren und bei Berufsfahrern bis zu drei Jahren.

Als Vergehen ist ferner mit Gefängnis oder Geldstrafe bis zu 10.000 RM. bedroht: die Führerflucht (Gefängnis bis zu zwei Monaten), der Verstoß gegen den Führerfluchtzwang, wobei auch der Halter als Mittäter in gleicher Weise strafbar sein kann (Gefängnis bis zu zwei Monaten), ein Verstoß gegen den Kennzeichnungs- bzw. Zulassungszwang (Gefängnis bis zu drei Monaten), das Verlassen in hilfloser Lage (Gefängnis bis zu sechs Monaten).

Verkehrsbübertretungen, d. h. also Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung, die einen Körper Schaden nicht zur Folge hatten, werden mit Haft oder Geldstrafe bis zu 150 RM. geahndet.

Jede Strafe wegen Verletzung von Verkehrsvorschriften wird in den Führerschein eingetragen, wenn sie mehr als 5 RM. be-

Bekanntmachungen der NSDAP.

WSW Altensteig, Sprechstunde heute von 19.30—20.00 Uhr. NSG „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Hirsau. Die Fahrt zur Automobilausstellung nach Berlin, UZ 41 vom 16. 2. bis 20. 2. 39 ist befristet und können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Bei der UZ 42 nach Berlin vom 2. 2. bis 6. 3. 39 sind noch Plätze frei und können hier Anmeldungen entgegengenommen werden. 53 Gef. 27/401. Heute 20 Uhr Heimabend unt. Schulhaus.

trägt. Zeigt sich auf Grund einer Häufung von Eintragungen in einem kurzen Zeitraum oder auch sonst, daß ein Fahrer zum Lenken von Kraftfahrzeugen ungeeignet ist, so wird ihm der Führerschein entzogen.

Ungeeignet zum Führen von Fahrzeugen oder auch Tieren ist, wer unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke oder Rauschgifte am Verkehr teilgenommen oder sonst gegen verkehrsrechtliche Vorschriften oder andere Strafsätze erheblich verstoßen hat. (Paragraf 3 Abs. 2 Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung.)

Erhöhte Erbschaftsteuer in der Sterbversicherung

Wie wir einem vorläufigen Bericht der Deutschen Bauerndienst-Tierversicherungs-Gesellschaft a. G. (zur Deutschen Bauerndienst-Gruppe gehörig) entnehmen, hat sich diese Gesellschaft im Jahre 1938 weiter gut entwickelt. Sie konnte die Prämieinnahme auf etwa 13,8 Millionen RM steigern, was bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von rund 2 Millionen RM. Andererseits wurden erhöhte Anforderungen an die Gesellschaft gestellt. Die Maul- und Klauenseuche, die außerordentlichen Hitzeperioden und ungewöhnlicherweise auch der plötzliche Kälteeinbruch vom Dezember haben die Schadenslage ungünstig beeinflusst. Zum Ausgleich der hier eingetretenen Verluste muß daher der Reservefonds in größerem Umfang in Anspruch genommen werden. Ein Nachschuß ist dagegen nicht erforderlich.

Altensteig: Marie Wenzel, 56 J. a. Altensteig-Göppingen: J. Prommer, Bahnhofsaffener.

Druck und Verlag der W. Rietter'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D.-Ausf. 1. 1939: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Wehrsteuer, Gewinnfeststellung, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer 1938 und für die Gewerbesteuer 1939 sind in der Zeit

vom 1. bis 28. Februar 1939

unter Benützung der vorgeschriebenen Vordrucke beim zuständigen Finanzamt abzugeben.

Unrichtige oder unvollständige Erklärungen sind unverzüglich nach der Entdeckung zu berichtigen.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat Fristverlängerung über den 31. März hinaus, die mit Wirkung für mehrere Jahre bewilligt worden sind, widerrufen.

Altensteig, im Februar 1939

Finanzamt

Deutsche Volksschule Altensteig-Stadt.

Am Freitag, 10. Februar, findet von 2—5 Uhr nachm. im mittleren Schulhaus die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder (auch der im vorigen Jahre zurückgestellten) statt.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1939 das 6. Lebensjahr vollenden.

Freiwillig eintreten können die Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept. dieses Jahres das 6. Lebensjahr zurücklegen, vorausgesetzt, daß sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen.

Altensteig, 9. Febr. 1939.

Der Schulleiter: Feucht, Rektor.

Sofort gesucht jungen, tüchtigen

Maler oder Lackierer

für Werkstattbeschäftigung, ebenso jungen, tüchtigen

Wagner

Geboten wird Dauerstellung und Höchstbezahlung.

Gebr. Wachenhut, Karosseriebau
Altensteig Telefon 284

Rundfunk-Programm

Reichsfunk-Stuttgart

Freitag, 10. Februar: 6.00 Morgenklub, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Sport und Spiele der deutschen Jugend, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Zur Unterhaltung, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 „Zum 5-Uhr-Tea“, 18.00 Richard Strauss, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Unsere Kriegsmarine, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Winterkonzerte am Hofenber, 21.00 Sinfonie-Konzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht und württembergische und badische Sportwochenchau, 22.30 Musik zur Unterhaltung und zum Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Ich schneide mir ins eigene Fleisch, sagt der Chirurg, wenn ich die meiner Tochter früh ins Büro mitgebe. Denn dann kann ich mich erst abends auf die lustigen Humoreiten der „Koralle“ strecken!



Koralle =
Lachen macht an!

Probieren Sie selbst! Besorgen Sie sich die „Koralle“, die bildreiche Wochenschrift für Unterhaltung, Wissen, Lebensfreude heute für **20 Pf.** bei **Buchhandlung Lauk, Altensteig**

Altensteig / Taillfingen Kreis Böblingen
Zu unserer am **Samstag, den 11. Febr. 1939** stattfindenden

kirchlichen Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein

Otto Seeger

Sohn des Jakob Seeger zum „Ochsen“

Martha Seeger, geb. Keller

Kirchgang um 1 Uhr in Altensteig

Für Konfirmations-Geschenke

in schöner Auswahl:

- Gesangbücher
- Gesangbuchtafeln
- Christl. Berglehreinnichte
- Laschenbibeln
- Photo-Alben
- Poesie- und Tagebücher
- Notizbücher
- Kochbücher
- Kochrezeptbücher
- Bücher
- Jugendchriften, Erzählungen
- Briefpapiere
- mit und ohne Ausdruck
- in schönen Blocks, Packungen und Kassetten
- Briefmappen
- Schreibgarnituren
- Füllfederhalter
- Drehstifte

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Tageszeitungen

- wie:
- NS-Kurier
- Stuttgarter Tagblatt
- Völkischer Beobachter
- Frankfurter Zeitung
- Deutsche Zukunft

sind stets einzeln zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig



Nur 1/2 Flasche

Husto-Glycin brauchte ich. Da merkte ich Linderung. Der Schleim löste sich. Mir wurde geholfen. So schreibt begeistert Herr Kim - Karl Köhler, Schönb.-Kob. berg 1, Tübingen, Friedrichstr. 2, 5.3.1935. Machen auch Sie einen Versuch. Husto-Glycin fl. 1. 1.65. Sporth. 3.75. Hustenbon. 0.75

Drogerie Schlumberger

Die schönste Unterbrechung in der alljährlichen Illawachsweichen Bocksbratenzeit ist immer noch der

Fasnachtsrummel

der Turngemeinde]

in sämtl. Räumen der Traube in Altensteig. Diesmal am Samstag, den 18. Februar. Es spielt die bekannte Egerländer Bauernkapelle „Homba-Homba“

Kostüme, Masken, Papierkappen bei Friseur Weinstein

Eine 3—4 Zimmer-

Wohnung

in Altensteig für kleine Beamtenfamilie auf 1. April gesucht

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Patentbriefe

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Nur noch bis Samstag, 11. Febr. dauert mein

Winter-Schluß-Berkauf

Es ist Ihr Vorteil, wenn Sie Ihren Bedarf jetzt zu den zurückgesetzten Preisen eindecken.

Ich muß räumen, um Neu-Eingängen Platz zu machen.

Bei Einkauf von 10.- Lieferung frei Haus!

Eine reichhaltige Auswahl finden Sie immer noch bei

Hr. Burghard jr.

Verkaufe eine mit dem 4. Kalb 25 Wochen trächtige

Rug-Ruh

Georg Lutz, Böfingen